

gelegtem verlesenen Brieff blieben, darinn erfunden wurde, daß sich Span umb den Teil in der Vestin und nit usserhalb umb die Güter gehalten hette; so pflichtige der Vertrag auch nit weiter, dan in der Vestin, und wyfen alle Lehenbrieff uff Libs-Manlehens-Erben, der Hoffnung wie vor. Zu Bestand irer Gegenclag sagten sy, es wäre ein Burgfridte uffgericht, unnd noch nit abgethon, auch ein yeder Lehenmann schuldig, sin Lehen zu bessern, und nit zu bößern, und diewil Stauffenberg ein gemein Hufs were, daruff vil Schad und Sorgveltigkeit stunde, hielten sy sich des Burgfrieden; derglich Buws halb auch, und verhofften, wie vor Buwmeister und Gemeiner vilgemelt lieffen reden unnd sagten zum Befehlufs, diewil als uf dem Teil der Vestin behart werden wolt, sagten sie, sie hetten vor ein Vertrag anzeugt, wie der vor Augen leg des hielten sie sich, und hoften in lut desselben zu lyhen schuldig sin, den verledigten vierdhalben Teil, der alweg ungefundert empfangen were, ob hundert Jahren her; zu dem ziehen sie sich des auch uf die Revers, begerend dieselbe gehort wurden, und daruf zu erkennen, daß man ine schuldig sy zu lyhen mit Bekerung, Kosten und Schaden. Anweltdt mins gnedigen Herrn: War sy, daß Rudolff Pfauwen unnd nach im Tiebolten, darnach aber Rudolff Pfauwen dem letften geliehen sy der Teil in der Vestin zu Stauffenberg mit finer Zugehorde; nun hielte der ingelegt Vertrage nit me inn, dann die Teile in der Vestin, und sagte nit von den Teilen usserhalb der Vestin, verhofften wie vor, und hete der Gegentheil Revers, oder anders, die mochte er darthun; myn gnediger Herr hette Revers, die weren finer Gnaden, und sin Gnad nit schuldig uff Begern des Klegers zu Beschirmung finer Clag darzuthun. Als sich nun umb Darlegung